



Hendricks betont Handlungsdruck beim Klimaschutz "Klimaziel ohne zusätzliche Anstrengungen nicht erreichbar"

Hendricks betont Handlungsdruck beim Klimaschutz "Klimaziel ohne zusätzliche Anstrengungen nicht erreichbar" Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hat davor gewarnt, dass Deutschland sein Klimaschutzziel verfehlen könnte, den CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40 Prozent zu senken. Mit den bisher beschlossenen Maßnahmen werden wir je nach Wirtschaftsentwicklung nur rund 33 Prozent schaffen, sagte Hendricks heute auf der 4. Berliner Klimaschutzkonferenz. Um die Lücke zu schließen, bedürfe es zusätzlicher Anstrengungen in allen Bereichen. Deshalb werde ich ein ressortübergreifendes Sofortprogramm für den Klimaschutz erarbeiten, denn bis 2020 ist es nicht mehr lange hin, kündigte die Ministerin an. Das Sofortprogramm solle den ersten Baustein des längerfristigen nationalen Klimaschutzplans bilden, der im Koalitionsvertrag vereinbart worden war. Es soll die Maßnahmen festlegen, die zur Erreichung des 40-Prozent-Ziels notwendig sind. Die wichtigsten Handlungsfelder seien dabei der Emissionshandel, die Energiewirtschaft, die Energieeffizienz sowie die Sektoren Gebäude und Stadtentwicklung und der Verkehr. Gerade als Bauministerin bin ich mir bewusst, wie viel Potenzial immer noch im Gebäudesektor steckt, betonte Hendricks. Die Ministerin setzt auf eine Vielzahl von Maßnahmen. Das Spektrum reicht von bedarfs-gerechten Förderprogrammen über gesetzliche Anforderungen bis hin zu Beratungs- und Informationsprogrammen. Wichtig ist: Die Akteure und Investoren brauchen Verlässlichkeit. Denn Planungs- und Investitionssicherheit sind das A und O einer über den Tag hinaus erfolgreichen Politik, betonte Hendricks. Klimaschutz werde nur dann gelingen, wenn alle Akteure auf allen Ebenen sowie jeder Verbraucher und jede Verbraucherin dazu beitragen. Deshalb wollen wir beim Klimaschutz auch von vornherein Beteiligungsmöglichkeiten mitdenken und sicherstellen. Auf nationaler Ebene wollen wir die notwendigen Maßnahmen, in einem breiten Dialog erarbeiten, so Hendricks. Den vollständigen Text der Rede finden Sie unter www.bmub.de Das BMUB auf Twitter: [@bmub](https://twitter.com/bmub) Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Stresemannstr. 128-130 10117 Berlin Redaktion: Michael Schroeren (verantwortlich), Nikolai Fichtner, Jürgen Maaß, Nicole Scharfschwerdt und Frauke Stamer Telefon: 030 18 305-2010 E-Mail: presse@bmub.bund.de Internet: www.bmub.bund.de/presse  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=559931 width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de Internet: www.bmub.bund.de/presse

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de Internet: www.bmub.bund.de/presse

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigenengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.